

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 19 (1901)
Heft: 56

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

| | | | |
|---|--|---|---|
| Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. | Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement. | Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce. | Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés. |
| Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die vierspaltige Borgiazelle (für das Ausland 35 Cts.). | | Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.). | |

Inhalt — Sommaire

Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Guatemala: Bericht des schweizerischen Konsuls, Herrn Alfred Keller. — Weltausstellung in Paris 1900. — Geschäftslage in den Ver. Staaten von Amerika. — Baumwollindustrie in Mexiko. — Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz. — Importation dans la circulation libre de la Suisse. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N^o 13,011. — 15 février 1901, 8 h. a.

Kirby, Beard & Co, Limited,
fabricants,

Birmingham (Grande-Bretagne).



Epingles et aiguilles de toutes
sortes, épingles à cheveux, ha-
meçons et fils de coton.

N^o 13,012. — 15 février 1901, 8 h. a.

Kirby, Beard & Co, Limited, fabricants, ||

Birmingham (Grande-Bretagne).



Aiguilles de toutes sortes, aiguilles à
tricoter et à filocher.

N^o 13,013. — 15 février 1901, 9 h. a.

L^s Buttin, pharmacien et professeur,
Lausanne (Suisse).

"Organoides"

Produits physiologiques utilisés
en médecine et en pharmacie.

N^o 13,014. — 15 février 1901, 9 h. a.

L^s Buttin, pharmacien et professeur,
Lausanne (Suisse).



Produits pharmaceutiques.

Nr. 13,015. — 15. Februar 1901, 9 Uhr a.

Julius Dobó, Apotheker,

Budapest (Ungarn).



Mittel zur Konservierung von
Sohlenleder.

Nr. 13,016. — 15. Februar 1901, 3 Uhr p.

Carl Haaf, Fabrikant,

Bern (Schweiz).

Chemische, pharmaceutische und technische Produkte.



Nr. 13,017. — 16. Februar 1901, 8 Uhr a.

Frau L. Alioth-Franck, Gutsbesitzerin,

Arlesheim (Schweiz).

Weine.



Arlesheim

Aliothische Schlossweine

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken.
Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

| | Effektive Zirkulation Circulation effe. | Totaler Barverrat Encaisse totale | Ungedeckte Zirkulat. Circul. non couv. | Verfögl. Barschaft Encaisse dispo. |
|---|--|--------------------------------------|---|---------------------------------------|
| 1899 | | | | |
| Durchschnitt - <i>Moyenne</i> | 199,470 | 106,618 | 92,852 | 20,744 |
| Maxima | 216,089 | 109,949 | 107,686 | 25,795 |
| Minima | 184,695 | 105,007 | 77,470 | 16,510 |
| 1900 | | | | |
| Durchschnitt - <i>Moyenne</i> | 200,500 | 108,905 | 91,595 | 22,286 |
| Maxima | 226,270 | 111,398 | 114,377 | 26,199 |
| Minima | 184,451 | 106,328 | 76,477 | 17,268 |
| 1901 | | | | |
| 1. Quartal - 1 ^{er} trimestre. | | | | |
| 5. Januar - 5 janvier | 220,374 | 112,191 | 108,183 | 18,765 |
| 12. Januar - 12 janvier | 210,340 | 112,313 | 97,527 | 20,496 |
| 19. Januar - 19 janvier | 202,937 | 118,295 | 89,642 | 24,158 |
| 26. Januar - 26 janvier | 198,935 | 112,799 | 86,136 | 24,728 |
| 2. Februar - 2 février | 203,805 | 112,301 | 91,604 | 23,569 |
| 9. Februar - 9 février | 196,296 | 112,580 | 88,766 | 25,168 |
| 16. Februar - 16 février | 190,161 | 112,406 | 77,755 | 26,946 |

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Guatemala.

(Bericht des schweizerischen Konsuls, Herrn Alfred Keller.)

Allgemeines. Das Jahr 1900 darf für Guatemala und wohl auch für ganz Centralamerika als ein mittelgutes bezeichnet werden. Im Gegensatz zu 1897 und 1898 konnte sich diese Republik während 1899 und 1900 eines ziemlich ungestörten Friedens erfreuen. Wenn auch die Unzufriedenheiten ab und zu mit kleinen Putschen drohten, so blieb das Land doch von ernstesten Unruhen verschont. Die jetzige Regierung unter Licenciado Don Manuel Estrada-Cabrera bleibt redlich bestrebt, dem Lande den Frieden zu erhalten, ein Verdienst, das in den spanisch-amerikanischen Republiken nicht hoch genug geschätzt werden kann. Leider kann eine wesentliche Besserung in den Finanzen des Staates, ein Aufblühen des Handels und speziell eine Rehabilitierung der Kaffee- und Zucker-Pflanzungen noch nicht konstatiert werden, da die nötigen Faktoren noch nicht vorhanden sind.

Landwirtschaft. Die Ernten des Berichtsjahres an Kaffee und Zucker dürfen als ziemlich gute taxiert werden, qualitativ und quantitativ; es kamen in der Saison 1899/1900 zur Ausfuhr ca. 690,000 Centner (à 46 kg) geschälten Kaffees und ca. 200,000 Centner Zucker. Die 1900/1901er Ernten versprechen ein wenig besser auszufallen und ergeben wohl ca. 700,000 Centner Kaffee und 300,000 Centner Zucker. Von letzterem Produkt werden ca. 100,000 Centner hier im Lande selbst konsumiert.

Der Haupt-Exportartikel des Landes bildet der Kaffee. Mit den Fluktuationen desselben leidet das ganze Land, jedenfalls alle übrigen Geschäfte. Durch die schlechte Lage des Artikels während der letzten drei Jahre hat sich die finanzielle Situation fast sämtlicher Pflanzler zu einer recht ungunstigen, schwierigen gestaltet, deren Sanierung nur sehr langsame Fortschritte macht. Die meisten Pflanzler haben während der guten Jahre kolossale Kredite von Hamburger und Londoner Kommissions-Häusern in Anspruch genommen, deren Amortisierung ihnen jetzt doppelt schwer fällt. Dazu muss in erster Linie der Markt helfen; solange die Kaffeepreise derart gedrückt bleiben, wie Ende 1900, findet der Pflanzler kaum Rechnung im Betrieb seiner Plantagen. Als erschwerender Umstand, der ein Prosperieren des Kaffeebaues zur Unmöglichkeit macht, muss der so hohe und erdrückende Ausfuhrzoll auf Kaffee genannt werden. Derselbe beträgt \$ 6 Papier pro 100 Pfund (46 kg) geschälter Frucht (Fr. 6—8), also für die geringen Sorten ca. 30% des Wertes. Es ist dies an und für sich gewiss ein bederliches Zeichen der bedenklichen Lage, wenn ein Land seinen Haupt-Exportartikel mit so hohen Steuern belegt.

Als ein weiterer erschwerender Umstand für ein Prosperieren des Kaffeebaues muss der augenblicklich ziemlich tiefe Stand des Kurses, d. h. des Agio auf Gold genannt werden. Während im September 1899 z. B. ein Dollar Gold 8. 50 \$ Papier ausmachte, bewegte sich im Berichtsjahre der Kurs auf Hamburg z. B. von 320 bis 650 %, Durchschnitt 470 %. So kam es vor, dass im März 1900 ein Centner Kaffee im Lande selbst bis zu \$ 75 Papier bezahlt wurde, während im Dezember kaum \$ 30 offeriert werden. Auf Kautschuk, Zucker, Häute müssen ebenfalls Ausfuhrzölle entrichtet werden. Infolge der so rapiden und kolossalen Entwertung des Landesgeldes stiegen nicht allein die Preise sämtlicher importierten Artikel, sondern auch die Arbeitslöhne, so dass das Land, dessen Wohlbehinden mit dem Produkt Kaffee so eng verbunden ist, leider aus seinen finanziellen Nöten, in denen es seit Jahren steckt, noch nicht herauskommen kann.

Das Import-Geschäft, durch die Entwertung des Papiergeldes in den Jahren 1898/1899 ganz zu Boden gedrückt, hat erfreulicherweise im Berichtsjahr schon etwas von der Reaktion zum Bessern gespürt. Wenn auch die Einfuhr von Waren infolge der erwähnten Kurssteigerung noch nicht auf der Höhe von 1894/97 angelangt ist, so belebt sich doch das Geschäft, die Importeure können wieder ihre durch die unerhörten Kursschwankungen erlittenen Verluste einbringen, und bei den seit Juli ziemlich stabilen Kursen auch wieder ruhig kalkulieren. Ferner begünstigte die Regierung das Importgeschäft, indem sie auf alle Artikel, die während der letzten sechs Monate eingeführt wurden, eine Zollreduktion von 30% gewährte.

Leider ist es mir auch heute wieder nicht möglich, über den Import von Waren, deren Herkunft, etc., genaue Angaben zu machen, da die Zollverwaltung hier noch keine Statistik veröffentlicht hat. Die aus der Schweiz importierten Artikel figurieren meistens unter denjenigen Deutschlands oder Frankreichs, je nach den Verschiffungshäfen.

Die **Industrie** in dieser Republik bewegt sich noch in sehr bescheidenen Grenzen. Als nennenswert können nur eine Fabrik von ordinärem Baumwolltuch, eine Bierbrauerei, ferner einige mechanische Werkstätten hervorgehoben werden. Guatemala ist selbst für den Bezug der allernotwendigsten Artikel auf das Ausland angewiesen. Das Mühlengeschäft liegt zum grössten Teil in fremden Händen; der Weizenbau liefert kaum einen Drittel des Mehlbedarfes. Weizen kann natürlich nur in den kalten, hoch gelegenen Strecken des Landes gebaut werden, die mindestens 8000 Fuss über Meer liegen. Die Hauptspeise der Bewohner, speziell der Indianer, bildet der Mais.

Weltausstellung in Paris 1900.

Das schweizerische Generalkommissariat giebt den Ausstellern bekannt, dass alle erforderlichen Massnahmen zur Rücksendung der Ausstellungsgüter getroffen und dieselben bereits zur Beförderung an ihren Bestimmungsort aufgegeben worden sind.

Beschwerden wegen Beschädigungen oder Verzögerungen in der Ablieferung, die ihm nach dem 10. März zugehen, kann das Kommissariat nicht mehr berücksichtigen.

Verschiedenes. — Divers.

Geschäftslage in den Ver. Staaten von Amerika. Die «N. Y. H. Z.» schreibt in ihrer Wochenschau vom 2. ds. Mts.: Trotz einiger ungunstiger Momente ist die Gesamtlage doch eine befriedigende und kennzeichnet sich dieselbe in Handel und Industrie durch umfangreiche Transaktionen zu stetigen Preisen. In Stapel- wie Industrieerzeugnissen wird ein gutes Geschäft gemeldet, und wengleich im Osten über Nichteintreffen von Erwartungen, die vielfach zu hoch gespannt waren, Klage geführt wird, so liegen um so bessere Berichte über Entwicklung des Frühjahrs-Geschäftes sowohl von der Pacific-Küste, als auch vom Süden und Südwesten vor. Im Osten wirkt die zumeist milde Witterung geschäftlich störend, aber im ganzen ontbehrt die Situation nicht der Stärke. Die Atmosphäre ist eine reine, es herrscht volles Vertrauen in die Gesamtlage, und wenn auch die Transaktionen zumeist auf konservativer Basis erfolgen, so garantiert dieser Umstand doch Andauer eines guten geschäftes.

Der Drygoods-Markt zu erster Hand hat fortdauernd gegen Ungunst der Witterung zu kämpfen. Wenn nun das Platzgeschäft dadurch voll behindert wird, so kommen doch von den Reisenden sowie von den Kunden direkt gute Ordres herein. Für den Charakter des Geschäftes im Lande liefert die weniger befriedigende Lokal-Situation kein richtiges Mass. Von den grossen Inland-Märkten wird eine regere Waren-Bewegung gemeldet, als sich auf solche von der Lage des hiesigen Geschäftes schliessen liesse. Baumwollwaren sind nach wie vor schwach begehrt, ausser für sofortigen Bedarf, und ehe nicht die Baumwoll-Situation eine mehr normale ist, sind grössere Termin-Ankäufe in Stapelwaren kaum zu erwarten. In Wollenwaren ist das Haupt-Ereignis der Woche das Angebot neuer Herbststoffe seitens der American Woolen Co., zu um 5—10% niedrigeren Preisen, als zu Anfang letzter Saison. Nach der allgemeinen Ansicht dürfte dieses Vorgehen der grössten Fabrikanten einen stetigen Einfluss ausüben.

Die nun bedendete «Schwänze» in Januar-Baumwolle hat den Spekulanten, einem deutsch-amerikanischen Hause, nicht den erwarteten grossen Erfolg gebracht, dem Markt jedoch während der letzten drei Wochen die hauptsächlichliche Stütze geliefert. Nunmehr macht sich von neuem die Indifferenz der Nachfrage nach greifbarer Baumwolle seitens der Spinner und Exporteure, sowie die die Erwartungen übertreffende Marktbewegung fühlbar. Dazu mehrten sich die Anzeichen für eine Ernte von 10,250,000 Ballen. Im Wollmarkt herrschte in der Woche bessere Stimmung und grössere Regsamkeit vor; anscheinend setzen die Fabrikanten in den Verlauf der Saison wieder grösseres Vertrauen. Die Getreide-Märkte weisen dagegen keine Besserung auf; auch in Brasil-Kaffee herrscht wegen der für die Jahreszeit enormen Ernte-Bewegung Depression, während im Zuckerbandel die Frage der Zollerleichterung für russischen und event. deutschen Zucker gegenwärtig das Haupt-Interesse absorbiert.

Vom Schuhwaren-Markt wird gute Tendenz und feste Preisbasis berichtet. Die Fabriken sind mit Erledigung der Frühjahrs-Ordres voll beschäftigt und versenden ungefähr gleich viel Ware wie zu der entsprechenden vorjährigen Zeit. Leder ist in mässigem Begehrt, jedoch stetigem Preis, Häute unverändert. Der Petroleum-Markt ist infolge neuer guter Erfolge in dem kürzlich entdeckten texanischen Oelgebiet in matter Haltung. Der als bevorstehend angekündigte grosse Konkurrenzkampf der Carnegie Co. gegen die Syndikate von Stahlröhren- und Stahlblech-Fabrikanten scheint definitiv aufgegeben zu sein, nachdem die letzteren der Carnegie Co. bedeutende Ordres für Rohmaterial erteilt haben. Auch zu einem Streik der Hochofen-Arbeiter im Ohio'er Distrikt dürfte es nicht kommen, nachdem die geplante Lohnreduktion von 20% auf 5% ermässigt worden ist. Die aufsteigende Tendenz des Roheisen-Marktes, sowie der von der American Steel & Wire Co. angekündigte Preisaufschlag von \$ 2 pro Tonne tragen dazu bei, dem Eisen- und Stahlmarkt eine zuversichtlichere Stimmung zu geben.

Baumwollindustrie in Mexiko. In einem Berichte der kaiserl. deutschen Gesandtschaft in Mexiko heisst es: In den letzten Jahren sind in Mexiko zahlreiche und grosse Baumwollspinnereien und -Webereien in mehreren grossen Städten, namentlich von französischen Unternehmern, errichtet worden. Die Gründer dieser industriellen Anlagen scheinen die Aufnahmefähigkeit des mexikanischen Marktes für Baumwollstoffe erheblich überschätzt zu haben, denn die Ueberfüllung des Marktes mit diesen Stoffen hat inzwischen zu einer Krisis geführt, welche bereits für eine Anzahl von Fabriken verhängnisvoll geworden ist. Allein in der Stadt Puebla haben drei solcher Fabriken den Betrieb eingestellt, in der Hauptstadt ist ein grosses Etablissement geschlossen worden und in Vera Cruz und Monterey werden noch weitere Schliessungen erwartet. Die Fabrikanten der Baumwollstoffe sind nicht in der Lage gewesen, durch Herabsetzung der Preise den Konsum ihrer Waren zu fördern. Die hohen Baumwollpreise und die gesteigerten Produktionskosten liessen eine Preisherabsetzung für die Baumwollfabrikate nicht zu. Die ausserordentlich starke Ausfuhr der mexikanischen Silberdollars, zu der die Ereignisse in China Anlass gegeben haben, und die erhebliche Steigerung des Silberpreises haben die mexikanischen Banken, welche die Silberdollars zur Deckung ihrer Notemission nötig haben, veranlasst, ihren Zinssuss zu erhöhen und die Gewährung von Krediten einzuschränken. Die Baumwollfabrikanten haben infolge dessen an das Finanzministerium das Gesuch gerichtet, den Einfuhrzoll auf Robbaumwolle zeitweilig aufzuheben, damit sie den Preis ihrer Fabrikate herabsetzen und ihre überfüllten Lager räumen können.

Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz.

Importation dans la circulation libre de la Suisse.

| Gattung der Ware | Januar - Janvier | |
|---|------------------|-----------|
| Désignation des articles | 1901 | 1900 |
| Steinkohlen — Houille | 992,451 | 1,171,815 |
| Petroleum, roh, und Petroleumdestillate | | |
| Pétrole, brut, et produits de la distillation du pétrole | 68,332 | 64,390 |
| Schweineschmalz — Saindoux | 1,877 | 3,018 |
| Weizen — Froment | 226,546 | 209,589 |
| Hafer — Avoine | 85,646 | 57,651 |
| Gerste — Orge | 7,203 | 9,824 |
| Mais — Mais | 89,322 | 34,202 |
| Graupe, Gries, Grütze — Gruau, semoule | 12,526 | 13,887 |
| Mehl — Farine | 28,710 | 29,398 |
| Kaffee, roher — Café brut | 6,581 | 8,878 |
| Rohtabak — Tabac brut | 3,748 | 5,211 |
| Roh- und Krystallzucker, Stampf- (Pile-) Zucker, Abfallzucker, Traubenzucker | | |
| Sucre brut et sucre cristallisé, pilé, déchets de sucre, sucre de raisins | 27,282 | 27,522 |
| Zucker in Hüten, Platten, Blöcken | | |
| Sucre en pains, plaques, blocs | 9,918 | 10,385 |
| Zucker geschnitten oder fein pulverlert | | |
| Sucre coupé ou en poudre fine | 8,492 | 9,655 |
| Wein in Fässern — Vins en fûts | 63,544 | 78,592 |

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banca d'Italia.

| | 20 janvier. | 31 janvier. | | 20 janvier. | 31 janvier. |
|-----------------------|-------------|-------------|------------------------|-------------|-------------|
| | L. | L. | | L. | L. |
| Moneta metallica | 848,163,500 | 846,386,026 | Circolazione | 832,244,434 | 886,040,164 |
| Portafoglio | 811,954,107 | 807,512,844 | Conti corr. a vista | 109,248,825 | 108,048,068 |

Aktien-Gesellschaft Patent Leinwather in Liquidation.**Freiwillige Versteigerung**

der nachfolgenden Patente: Montag, den 11. März 1901, nachmittags 3 Uhr.
Bäumleingasse 16, I. Stock, Basel.

- Belgien.** Nr. 91678: Perfectionnements aux procédés de transport, vom 20. August 1890.
- Deutschland.** Nr. 60320: Eiserner Oberbau für rollende Fahrzeuge mit Spurranzrädern, glatten Rädern oder Kugeln, vom 30. November 1890.
- do.** Nr. 68899: Kugelführung für Wagen mit Laufkugeln, vom 11. August 1892.
- do.** Nr. 74888: Rad mit unmittelbar belasteter Nabe, vom 12. September 1893.
- Schweiz.** Nr. 5515: Achsloses Rad mit direkter Radbelastung und selbstthätiger Antriebsführung, vom 1. August 1892.
- Italien.** Vol. LXIV, Nr. 91: Nuovo sistema di trasporto, vom 30. Sept. 1892.
- Oesterr.-Ungarn.** 43/XXVII, 301/322: Achsloses Rad mit direkter Radbelastung und selbstthätiger Antriebsführung, vom 25. Februar 1893.
- Amerika.** Nr. 490571: Car Wheels, vom 24. Januar 1893.
- do.** Nr. 491897: Car Trucks, vom 14. Februar 1893.
- do.** Nr. 494009: Ball Casters, vom 21. März 1893.
- do.** Nr. 494925: Furniture Casters, vom 4. April 1893.

Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Gant mitgeteilt. Für allfällige gewünschte Auskünfte wende man sich an die unterzeichneten Liquidatoren.

E. Probst. Dr. Elias Burchhardt.

Basel, den 12. Februar 1901. (206)

Banque cantonale Neuchâteloise.

Remboursement d'obligations foncières 3¼ % de fr. 500
et de fr. 1000, série P.

3^{me} tirage du 15 février 1901.

Les 16 obligations de fr. 500 et les 32 obligations de fr. 1000, dont les numéros suivent, de l'emprunt de fr. 1,000,000 du 15 mai 1896, ont été désignées par tirage au sort de ce jour, pour être remboursées le 15 mai 1901.

Titres de fr. 500.

Nos 58, 59, 70, 96, 138, 148, 200, 218, 278, 315, 323, 324, 328, 336, 374, 384.

Titres de fr. 1000.

Nos 11, 19, 67, 85, 152, 160, 162, 226, 279, 286, 319, 321, 345, 360, 414, 415, 447, 465, 466, 470, 548, 574, 576, 577, 628, 631, 649, 654, 682, 707, 722, 723.

Le remboursement s'effectuera contre remise des titres accompagnés de tous les coupons non échus, à la Banque à Neuchâtel, à sa succursale de La Chaux-de-Fonds, chez ses agences et correspondants dans le canton.

L'intérêt cessera de courir à partir du 15 mai 1901.

Neuchâtel, le 15 février 1901.

(233)

La direction.

Société Financière Suisse-Américaine.

Suivant les décisions prises dans l'assemblée générale ordinaire et extraordinaire du 18 février, la société a été dissoute à cette date.

Les actionnaires peuvent toucher pour solde, dès le 19 février auprès de MM. Lombard Odier et Cie., à Genève, contre remise de leurs titres et signature d'un récépissé fr. 1334.80 par action, représentant le remboursement du capital versé, la répartition de la réserve et le paiement du dividende pour l'exercice au 18 février 1901.

Genève, le 18 février 1901.

(239)

Les Liquidateurs.

**Moulins-Boulangers en Liquidation
à la Chaux-de-Fonds.**

MM. les actionnaires des Moulins-Boulangers en liquidation sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le samedi, le 9 mars 1901, à 2 heures de l'après-midi à l'Hôtel Central, à la Chaux-de-Fonds.

Ordre du jour:

- 1° Rapport des liquidateurs. (215)
- 2° Rapport des commissaires-vérificateurs.
- 3° Approbation des comptes de l'exercice 1900 avec décharge aux organes administratifs.
- 4° Nomination des commissaires-vérificateurs pour 1901.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des commissaires-vérificateurs sont dès ce jour à la disposition de MM. les actionnaires au siège de la société, Rue du Commerce n° 121, à la Chaux-de-Fonds.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale sont délivrées moyennant dépôt des actions au Comptoir d'Escompte du Jura, à Bâle, d'ici au 1^{er} mars 1901.

Chaux-de-Fonds, le 14 février 1901.

Les liquidateurs:

Haller. Maerky.

Bei geschlossener Rheinschiffahrt

empfehlen wir unsere regelmässigen Sammelladungen ab Amsterdam und Rotterdam. Die Güter sind zu überweisen (234)

in Amsterdam an Herrn P. H. Fruijt,

in Rotterdam an Herren F. A. Voigt & Co.

Hediger & Co., Basel,

Agenten der niederl. Staatsbahnen.

**Société anonyme Suisse de Publicité Diurne & Nocturne,
Genève.**

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le samedi, 9 mars 1901, à 3 heures du jour, au siège social, 5, Boulevard James-Fazy, à Genève, avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Présentation des comptes et rapport du conseil d'administration.
- 2° Lecture du rapport du contrôleur.
- 3° Répartition du bénéfice.
- 4° Nominations statutaires.
- 5° Propositions individuelles.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport du contrôleur sont à la disposition des actionnaires au siège de la société.

(238)

Le conseil d'administration.

**Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
der****Bank in Winterthur**

Samstag, den 16. März 1901, morgens 11¼ Uhr,
im Casino in Winterthur.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Geschäftsbericht des Verwaltungsrates und Rechnung für das Jahr 1900.
- 2) Bericht der Rechnungsrevisoren und Antrag betreffend Abnahme der Rechnung.
- 3) Antrag des Verwaltungsrates betreffend die Verwendung des Jahresgewinnes.
- 4) Wahl von drei Rechnungsrevisoren und zwei Suppleanten.
- 5) Drei Erneuerungswahlen und zwei Ersatzwahlen in den Verwaltungsrat.

Die zur Teilnahme berechtigenden Karten sind gegen Ausweis über den Aktienbesitz vom 11. bis 15. März abends bei der Tit. Schweiz. Kreditanstalt in Zürich, den Herren Schuppisser, Vogel & Co. in Zürich und an unserer Wertschriftenkasse zu beziehen.

Rechenschaftsberichte können vom 6. März an bei der Tit. Schweiz. Kreditanstalt und den Herren Schuppisser, Vogel & Co. in Zürich, den Herren von Speyr & Co. in Basel, den Herren Wegelin & Co. in St. Gallen und an unserer Wertschriftenkasse in Empfang genommen werden.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust mit dem Berichte der Herren Rechnungsrevisoren vom 2. März bis zur Generalversammlung in unserem Bureau zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt.

Unter Bezugnahme auf § 4 der Statuten laden wir die Inhaber von alten Stammaktien neuerdings ein, ihre Titel gegen neue Aktien umzutauschen. (237)

Winterthur, den 16. Februar 1901.

Namens des Verwaltungsrates der Bank in Winterthur,

Der Vice-Präsident: Der Direktor:

Gellinger. Freimann.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(gegründet 1827).

Versicherungsbestand am 1. Februar 1901: 990,625,000 Franken.

Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128 % der Jahres-Normalprämie, je nach dem Alter der Versicherung.

Aufnahmen vermitteln gebührenfrei, in: (242)

| | | | |
|--------------------|-----------------------|----------------------------|-------------------------|
| Aarau: | F. Friker-Wirz; | Herisau: | J. J. Tanner; |
| Basel: | Wilh. Butleb; | Lausanne: | Chs Bretagne; |
| Bern: | Rooschütz & Co; | Luzern: | H. Ziegler; |
| Biel: | Bogdan Orum; | Rapperswil: | Fr. Rüegg; |
| Cham: | A. Hürlimann; | Rorschach: | Jean Schoch; |
| Chur: | Fr. Schuler-Enderlin; | Schaffhausen: | G. Schnetzler; |
| St. Gallen: | Alf. Gähwiler; | Solothurn: | Rob. Blaes, Sekretär; |
| Genf: | H. Schroeder-Coulin; | Teufen (Appenzell): | E. Walsler; |
| Glarus: | Fridolin Tschappu; | Winterthur: | E. Zwingli, Sek.-Lehr-; |
| Heiden: | Huldr. Sturzenegger; | Zürich: | J. Stähelin. |

Neue Münztabelle,

enthaltend sämtliche Geldsorten, die in der Schweiz gesetzlich ungültig sind. Jedes Geldstück stellt Kopf- und Rückseite hübsch und deutlich lithographiert dar. Die Tabelle ist die vollständigste der existierenden. Jedermann ist sich sofort klar, welche Geldstücke ungültig sind. Die Tabelle ist auf Karton aufgezogen und kostet franko Fr. 2. Schriftliche Bestellungen werden sofort ausgeführt. Zu beziehen durch: (236)

G. Siegrist, Neue Beckenhofstr. 9, Zürich IV.

Lombardierungen

in der Schweiz, Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland und England besorgt prompt: (1739)

C. Wörwag,

Schanzenstrasse 20, Basel.

Gesuche unter Fr. 5000 und ohne Retourmarke werden nicht berücksichtigt.



Inserate für das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ sind ausschliesslich zu adressieren an Rudolf Mosse in Zürich, Bern, Aarau, Basel, Biel, Chur, St. Gallen, Glarus, Lausanne, Luzern, Rapperswil, Schaffhausen, Solothurn, Zofingen etc.